

Sight First – „Umfassende Augengesundheit erzielen“

10. Oktober, 12:45 – 14:15

Room Mercedes-Benz

Dr. Qureshi, Vorsitzender Vision 2020 CBM, London

Redner

Dr. Irmela Erdmann, Repräsentant CBM Africa

Agenda

- Dr. M. Babar Qureshi: Umfassende Augengesundheit
 - Ronald Menzel-Nazarov: Lions Zusammenarbeit mit CBM
 - Dr. Irmela Erdmann: Fallstudie aus Afrika
 - Dr. M. Babar Qureshi: Fallstudie aus Pakistan
 - Podiumsdiskussion
-

Zentrale Botschaft

Dr. M. Babar Qureshi

Die WHO hat den WHO Actionplan zur „Umfassende Augengesundheit“ gestartet. Dieser Plan konzentriert sich auf die Gesundheit der Augen, Katarakt, Humanresourceentwicklung und nach Beweise von Sehschwäche. All dies soll durch Stärkung von Gesundheitssystemen gewährleistet werden. Die Diskussionen auf dem Papier, der neue Plan und seine Auswirkungen auf die Gesundheit der Augen.

Ronald Menzel-Nazarov

Die Zusammenarbeit des MD-111, der deutschen Lions, und der CBM (Christoffel Blindenmission) ist eine Erfolgsgeschichte und könnte als gutes Beispiel, wie nachhaltiger Erfolg zu erreichen ist, wenn die richtigen Partner zusammenkommen. Das Hauptziel ist es gemeinsam Blindheit und Augenkrankheiten bei Kindern in armen Gebieten zu bekämpfen. Die Zusammenarbeit begann im Jahr 1992, seitdem wurden 3 Millionen Patienten behandelt, über 200.000 Augenoperationen durchgeführt und etwa 40 Kliniken in Afrika, Asien und Latein-, und Südamerika unterstützt.

Dr. Irmela Erdmann

Westafrika ist wahrscheinlich die größte Herausforderung im afrikanischen Raum. Verschiedene Krisen sind dort zugange – der Ausbruch des Ebola-Virus in drei Ländern, Gewalt in Nigeria durch Boko Haram, die politische Krise an der Elfenbeinküste und in Mali, während sich Sierra Leone und Liberia sich immernoch von Zivilaufständen erholen. Zusammen mit der CBM entschieden sich die deutschen Lions, dieser Region zu helfen und starteten ein Eye-care Programm für Kinder in Togo und der Elfenbeinküste. Bestandteile der Hilfe sind: Diagnose, Augenoperationen, Unterstützung bei geringer Sehkraft und spezieller Unterricht für einen Restsehvermögens. Updates zu den Projekten werden präsentiert.

Dr. Babar Qureshi

Gesundheitssysteme zu stärken ist die herausforderndste und schwierigste Strategie, aber sie sorgt für lang anhaltende, nachhaltige Resultate mit großer Wirkung. Eine sehr erfolgreiche Fallstudie, bei der CBM und die Lions gemeinsam mit vielen anderen Partnern dazu beigetragen haben, dass das Auftreten von Blindheit in zehn Jahren von 1,78% auf 1% reduziert wurde.

Ronald Menzel-Nazarov, Vertreter der Christoffel Blindenmission, stellt die aktuellen Projekte im Bereich SightFirst vor:

Dr. Qureshi: Änderungen/Trends weltweit im Bereich Augengesundheit

Ende der 90er Jahre wurde Vision 2020 platziert. Mittlerweile sind wir bei Global Action Plan (GAP) und Universal Eye Health angekommen, d. h. Jeder kann eine Behandlung bekommen ohne Bezahlung. Die Hauptunterschiede zu Vision 2020 sind:

1. from Blindness to visual impareness, d. h. von Blindheit zu umfassender Augengesundheit
2. Rehabilitation wird Teil des Projektes

Ziel von 2014 – 2019 Reduzierung der Visual Impairment um 25 Prozent

Unterschiede zwischen GAP und Vision 2020: Verantwortung der Regierung, integrierte nationale Pläne, Stärkung des gesamten Präventionsprogramms in der Vor- und Nachbehandlung.

CBM

CBM versucht, den Teufelskreis von Blindheit und Armut zu durchbrechen. Seit 1992 arbeiten die deutschen Lions mit CBM zusammen. Seit 2012 gibt es das Flagship-Projekt: Rays of Hope for Children in Africa. Dafür werden jedes Januar 1,5 Mio. Dollar aufgebracht. Dieses Geld kommt hauptsächlich über den RTL-Spendenmarathon zusammen. Das von den Lions gespendete Geld (500.000 Euro) wird von der Stiftung RTL und dem Ministerium in gleicher Höhe gespendet, so dass aus 500.000 Euro 1,5 Mio. Euro Dollar werden.

Wie ist das Projekt in Togo implementiert: Programm mit Schwerpunkt Blindheit für Kinder. Kinder sind in besonderer Weise betroffen, da die Blindheit kein eigenständiges Problem ist, sondern die gesamte Konstitution der Kinder betrifft und zum Tod führen kann.

In Togo sind aktuell 4000 Kinder blind und 10.000 mit Sehbehinderungen. Es gibt kein spezielles Programm für diese Kinder. CBM will dies ändern und hat aktuell in der Universität in Lomé begonnen, die ersten Augenärzte zu schulen: 8 Ärzte, 60 Krankenschwestern. Weitere Helfer werden geschult, z. B. General health workers, Midwives, Volunteers.

Projekt Elfenbeinküste

Die Hälfte der Bevölkerung lebt unterhalb der Armutsgrenze. Die Infrastruktur für Gesundheit befindet sich im Aufbau. Hier hilft CBM: Augenärzte werden ausgebildet, aber zuvor müssen die Krankheiten auch entdeckt und gemeldet werden. Dies geschieht über ausgebildete Hilfskräfte.

Auch dieses Projekt soll über den RTL-Spendenmarathon unterstützt werden. Aktuell sind Spenden in Höhe von 150.000 Euro vorhanden.

Pakistan

Zu Beginn des Projekts hatten ca. 2 Prozent der Bevölkerung eine Augenkrankheit, einer davon eine Star-Erkrankung. Mittlerweile (1998) konnte die Zahl der chirurgischen Eingriffe von 150 auf über 1.000 pro Jahr gesteigert werden. Distrikt für Distrikt wurde erschlossen. Die personelle Ausstattung wurde verstärkt, ebenso die technische. 2005 waren ca. 80 Distrikte ausgestattet mit den Eyecare-Gesundheitsprogrammen, inzwischen sind alle Distrikte ausgestattet. Ein Projektplan sowie eine enge Zusammenarbeit mit der Regierung sind unerlässlich. Von 2200 auf 4000 ist die Zahl der Katarakt-Operationen in 10 Jahre gestiegen. Der Prozent der Blindheit von 1,78 Prozent auf 0,9 gesunken. Erfreulich ist auch, dass die Anzahl der weiblichen Patienten kontinuierlich steigt.

Diskussion:

Wie findet man die betroffenen Kinder: besonders hilfreich hat sich ein Schoolscreening gezeigt. Hier sollten zunächst die Lehrer geschult werden, um „auffällige“ Kinder zu identifizieren. Später kann man ein Team von Schulinspektoren ausbilden und durchs Land schicken. Viele Familien sind nicht über Hilfsmöglichkeiten informiert und verstecken ihre blinden Kinder, weil sie sich schämen.

Warum haben werden inzwischen mehr Frauen als Männer behandelt? Je weiter wir den Service in die Ortschaften bringen, um so eher haben Frauen den Zutritt.

Ende: 13:50 Uhr